

Kooperation im Bereich Prävention und Beratung zwischen dem Kreis Unna - Fachbereich Familie und Jugend und dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.

1. Gemeinsames Leitbild

- Grundlage der Zusammenarbeit ist das Bundeskinderschutzgesetz als wichtige Grundlage zur umfassenden Verbesserung des Kinderschutzes.
- Ziel: Prävention und Intervention im Kinderschutz sollen gleichermaßen voran gebracht und alle Akteure gestärkt werden, die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren.
- Auftrag: Angebote in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede müssen bedarfsgerecht und einfach zugänglich zu finden sein, um Familien in prekären Lebenslagen möglichst frühzeitig mit Unterstützungsangeboten zu erreichen.
- Voraussetzung ist eine eng abgestimmte Zusammenarbeit aller Beteiligten, eine übergreifende und verbindliche Zusammenarbeit von öffentlicher Jugendhilfe und DKSB.
- Grundidee: Unter Berücksichtigung der Eigenständigkeit der beiden Partner ist den Gefährdungs- und Risikolagen mit einem möglichst abgestimmten Handeln und methodischem Vorgehen institutionsübergreifend zu begegnen.
- Schlüssel zum Erfolg ist die langjährige enge kooperative Zusammenarbeit und Kommunikation auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten.
- Die Angebote des DKSB haben Alleinstellungsmerkmal. Es gibt kein vergleichbares Angebot im Kreis Unna.
- Die wirkungs- und zielorientierte Steuerung wird im Sinne einer Qualitätsentwicklung verankert.

2. Wirkungsorientierung der Zusammenarbeit

Auf Grundlage der jeweiligen Aufträge und des gemeinsamen Leitbildes wurden Wirkungs- und Leistungsziele formuliert sowie geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt. Zur Wirkungsmessung wurden darüber hinaus geeignete Kennzahlen festgelegt.

Die Wirkung wird im Rahmen folgender Kernbedarfe gemessen:

- Grundsätzlich müssen jeweils vor Ort passgenaue Angebote, die sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der jungen Menschen und Familien orientieren, vorgehalten werden. Es bedarf ein möglichst lückenloses Netz von Angeboten und Maßnahmen, um Eltern nachhaltig zu stärken und zu unterstützen sowie den Kinderschutz effektiv sicherzustellen.
Dazu gehören die Angebote des DKSB mit der Beratung und Therapie, der Einbindung in den Netzwerken Frühe Hilfen und Kinderschutz und dem Kinder- und Jugendtelefon. Diese Angebote verfügen über wesentliche Merkmale:
 - sie sind verfügbar,
 - sie zeichnen sich durch hohe Fachlichkeit aus,
 - sie sind problemlösungs- und ausgleichsorientiert und
 - sie bieten einen niedrigschwelligen, kostenfreien und damit guten Zugang.
- Die öffentliche Jugendhilfe will Entwicklungsbeeinträchtigungen von Kindern verhindern oder kompensieren und das Kindeswohl sichern. Mit den „eigenen Mitteln“ kann dieses Ziel nicht immer erreicht werden. Deshalb benötigt die öffentliche Jugendhilfe Alternativen und die Möglich-

keit der Vermittlung möglichst passgenauer Beratung und Unterstützung: Im Kinderschutz ist das originär der DKSB.

- Um biografisch einschneidende und kostspielige Spätinterventionen zu vermeiden, sollen in der Kindheitsphase und im Jugendalter frühzeitige, niedrigschwellige und insbesondere stigmatisierungsfreie Unterstützungsleistungen geboten werden, die in seinem Bereich nur der DKSB vorhält.

Zwei Handlungsanforderungen sind mit Blick auf die Zielgruppe priorisiert.

Die folgenden dazugehörigen Grafiken stellen die Einordnung der Maßnahme in das wirkungsorientierte Zielsystem, der Logik der Kommunalen Präventionsketten folgend, dar:

a) Eltern-Kind Bindung im Projekt „Sicher gebunden“

Auf die Entwicklung des Kindes hat die Eltern-Kind-Bindung einen starken Einfluss. Eine sichere Bindung zwischen Eltern und Kind ist eine wichtige Ressource für die soziale und emotionale Entwicklung von Kindern. Wenn Kinder bis zu 3 Jahren sicher gebunden sind, werden wesentliche Weichen für das ganze Leben gestellt.

Was wollen wir bewirken?	Was muss dafür geschehen?
• Eltern kennen die Bedürfnisse ihres Kindes • Eltern sind dem Kind zugewandt • Eltern sind in der Lage sich bei Bedarf Hilfe zu organisieren	• Eltern müssen Kenntnisse über Eltern-Kind Bindung / Interaktion erlangen • dies können sie erlangen, wenn sie an einem passgenauen Angebot zur Eltern-Kind-Bindung teilnehmen
Woran merken wir eine Veränderung?	Wie müssen wir es tun/ Was brauchen wir dafür?
• die Mutter schafft es/Eltern schaffen es Bindung zu verstehen und sie zu ihrem Kind aufzunehmen. • Eltern verfügen über ein Netzwerk • Einschätzungen der Familie, die am Projekt teilnimmt, des ASD und der eingesetzten Fachkraft im Rahmen der Hilfen zur Erziehung • halten der Bindung zum Kind durch eine Abfrage 6 Mon. nach Beendigung des Projektes	• Teilnahme am Projekt „Sicher gebunden“ – entspannte Eltern, geschützte Kinder

Das Projekt „Sicher gebunden“ – entspannte Eltern, geschützte Kinder wird seit Ende 2017 vom Fachbereich Familie und Jugend in Kooperation mit dem DKSB durchgeführt.

Ausgangslage: Hilfen für Familien mit besonderen Belastungen, z.B. mit psychisch erkrankten Eltern, werden meist sehr langfristig, teils über Generationen hinweg installiert, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten. Das Projekt setzt an den Bindungsqualitäten von Müttern/Eltern an und dient der Entwicklung einer fördernden Eltern-Kind Bindung. Es ist eng ins Netzwerk frühe Hilfen und Kinderschutz eingebunden. Sofern die ersten positiven Erfahrungen sich im Rahmen der Wirkungsüberprüfung bestätigen, ist angedacht, das Projekt auszubauen und als Regelangebot für alle Jugendämter im Kreis Unna vorzuhalten.

Kennzahlen

wie lässt sich die Zielerreichung messen?

	2018 Ist	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Eltern, die nach der Teilnahme ihre Eltern-Kind-Bindung verbesserten, bewertet durch die Fachkräfte	59	66	66	66	66
Eltern, die 6 Monate nach Beendigung des Projektes die Bindung zum Kind halten	-	66	66	66	66

Die Auswertung nach 6 Monaten ist erst nach Abschluss des Projektdurchlaufes 2019 möglich. Das Ziel ist die Stabilisierung des Anteiles der Eltern, die ihre Eltern Kind Bindung verbessern.

b) Erreichbarkeit

Kinder bei allen Formen der Gewalt, Vernachlässigung und des sexuellen Missbrauchs benötigen einfachen Zugang zu Beratungs- und Therapieangeboten. Darüber hinaus müssen Kinder aus besonders belasteten Familien in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung unterstützt werden.

Was wollen wir bewirken?	Was muss dafür geschehen?
- Eltern kennen die Bedürfnisse ihres Kindes - Eltern sind dem Kind zugewandt	Eltern müssen Kenntnisse über Eltern-Kind-Bindung/Interaktion erlangen
Woran merken wir eine Veränderung?	Wie müssen wir es tun/ Was brauchen wir dafür?
- das Beratungsangebot bleibt in gleichem Umfang aufrecht erhalten (DKSB) - Der Anteil der belasteten Familien, die das Angebot auf Anregung des Fachbereichs (z.B. ASD, Familienbüro etc.) in Anspruch nehmen, bleibt stabil (FB 51) - Erfassung jeweils zum Jahresende, Beginn 2018	- das kostenlose Beratungsangebot des DKSB wird - kontinuierlich und - niedrigschwellig vorgehalten - Werbung für das Angebot (u.a. durch die Dienste des Fachbereichs)

Kennzahlen

wie lässt sich die Zielerreichung messen?

	2018 Ist	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Inanspruchnahme der Beratungen und Therapie (Kinder und Jugendliche)	75	80	80	80	80
Kooperationen mit dem Fachbereich Familie und Jugend ASD	19	20	20	20	20

3. Auftrag des Fachbereichs Familie und Jugend in Rahmen der Kooperation

Die Jugendhilfe soll

- das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung jedes jungen Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit verwirklichen.
- positive Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien erhalten oder schaffen und dabei Benachteiligungen abbauen.

Aufgaben der Jugendhilfe sind u.a.

- die allgemeine Förderung aller Kinder, Jugendlicher und Familien und die Frühen Hilfen (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)).
Kern der Frühen Hilfen ist ein möglichst frühzeitig einsetzendes Informations-, Beratungs- und Hilfsangebot für (werdende) Eltern. In diesem Rahmen sind Netzwerke geschaffen bzw. es wird in Netzwerken mitgewirkt, um Eltern über notwendige Hilfen zu informieren, die Anzeichen von Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen, und ggf. die notwendigen Schritte zum Kinderschutz einzuleiten. Hiermit werden die Unterstützungssysteme für Kinder, Jugendliche und Familien miteinander verknüpft.
- das möglichst frühzeitige Erkennen von psychosozialen und gesundheitlichen Belastungs- und Risikofaktoren, das Benennen der Bedarfe von den Erziehungspersonen und das Vorhalten passgenauer Hilfen.
- ein verbesserter Kinderschutz: Fälle von Kindesmissbrauch und Kindestötung haben - begleitet von einer breiten öffentlichen Diskussion in den Medien – die Notwendigkeit hierzu deutlich aufgezeigt.

4. Auftrag des DKSB im Rahmen der Kooperation

a) Prävention

Der DKSB fördert ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien ohne jede Form von Gewalt, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch.

Eltern, Kinder und Jugendliche (Zielgruppe) insbesondere in prekären Lagen, haben niederschweligen und kostenfreien Zugang zu folgenden Angeboten:

Präventionsprojekt „Sicher gebunden – entspannte Eltern“

Ziele:

- Eltern kennen die Bedürfnisse ihrer Kinder.
- Sie sind dem Kind zugewandt.
- Eltern sind in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und engagieren sich selbstständig für ein gelingendes Aufwachsen ihrer Kinder ohne regelmäßige Unterstützung durch die Jugendhilfe.
- Eltern kennen die Unterstützungsangebote vor Ort und sind in der Lage, sich bei Bedarf Hilfen zu holen.

Projekt „Cybermobbing an Grundschulen“ für die 4. Jahrgänge der Grundschulen (Vortrag und Diskussion in den Klassen)

Ziele:

- Kinder kennen den Begriff „Cybermobbing“ und sind sensibilisiert und informiert über die Auswirkungen von Cybermobbing.
- Schülerinnen und Schüler kennen mögliche Ansprechpartner und Anlaufstellen zur Hilfe bei Cybermobbing.

Kinder- und Jugendtelefon (Die Nummer gegen Kummer) als kostenfreies niederschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche

Ziele:

- Kinder und Jugendliche kennen die „Nummer gegen Kummer“ 0800 111 0 333 bzw. 116 111.
- Kinder und Jugendliche erreichen bei der „Nummer gegen Kummer“ fachlich gut ausgebildete Beraterinnen und Berater*, die mit ihnen entsprechende Hilfen erarbeiten oder weitergehende Hilfen vor Ort vermitteln.

Beratungsangebote für Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der freien Jugendhilfe zu den Themen des gelingenden Aufwachsens und des Kinderschutzes.

Ziele:

- Kindertageseinrichtungen und freie Träger kennen das Beratungsangebot des Kinderschutzbundes und nutzen es bei Bedarf.

*Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden 1 Jahr lang zu Telefonberatern von den Therapeuten und Beratern des Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V. ausgebildet, regelmäßig weitergebildet und erhalten Supervision.

b) Therapie und Beratung

Die Fachberatungsstelle des DKSB bietet Hilfen für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie dritte Personen bei der Bearbeitung jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Sie unterstützt u.a. in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede beratend den Fachbereich Familie und Jugend, die Einrichtungen der freien Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Schulen und weitere Personen aus dem psychosozialen Bereich bei Fragen zum Kinderschutz und zur Abklärung des Vorgehens bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§§ 8a und 8b SGB VIII und § 4 KKG).

Ziele:

- Kinder und Jugendliche, die von Gewalt, Vernachlässigung oder sexuellem Missbrauch betroffen sind, erhalten bei Bedarf therapeutische Unterstützung zur Verarbeitung der Erlebnisse und Stärkung der Persönlichkeit.
- Gewaltausübende und/oder vernachlässigende Eltern erhalten pädagogische Beratung und/oder familientherapeutische Hilfen.
- Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen und Kindertageseinrichtungen erhalten durch die Fachberatung größere Handlungssicherheit und gegebenenfalls Begleitung und Unterstützung im Umgang mit der jeweiligen Problematik.

c) Netzwerkarbeit

Der DKSB unterhält die Fachberatungsstelle für Kinderschutz. Aufgrund ihrer Fachkompetenz ist sie u.a. in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede gut vernetzt mit dem Fachbereich Familie und Jugend, den Einrichtungen der freien Jugendhilfe, der Schulsozialarbeit, den freien und kommunalen Beratungsstellen, der Abteilung Opferschutz und Prävention der Kreispolizeibehörde, der Frühförderstelle und dem Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna.

Ziele:

- Die Netzwerkpartner kennen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderschutzbundes und nutzen im Bedarfsfall die Angebote zur Beratung, Unterstützung und Begleitung.
- Die Netzwerkpartner vermitteln Kinder, Jugendliche und Eltern bei Bedarf an die Fachberatungsstelle des Kinderschutzbundes.

- Der Kinderschutzbund ist in den für Kinderschutz relevanten Arbeitskreisen aktiv beteiligt. Hierzu gehören u.a. folgende Arbeitsgemeinschaft und Arbeitskreise:

AG gegen sexuelle Misshandlung von Mädchen und Jungen (kreisweit),
AK gegen häusliche Gewalt (kreisweit),
AK frühe Hilfen und Kinderschutz (Bönen, Fröndenberg/Ruhr, Holzwickede),
AK Gesundheitshilfe und Jugendhilfe (Bergkamen, Bönen, Fröndenberg/Ruhr, Holzwickede, Kamen, Unna),
AK Familie und Recht (Amtsgerichtsbezirk Unna),
AK Kreiskrisenteam (kreisweit),
AK Jugendhilfe und Schule (Holzwickede).